



WAS SAGT DIE BIBEL ÜBER SICH SELBST?

12 göttliche Symbole und Vergleiche, wie wir das Bibellesen erleben können



Die Bibel ist wie ...

Ein Spiegel, Brot, Feuer, Licht, ein Wasserbad, ein Hammer, Gold und Silber, ein Samenkorn, Honig, ein zweischneidiges Schwert, Regen und Schnee, ein Erbe, Milch.

Mit der Bibel in der Hand ist der Mensch, der sich Gott zur Verfügung gestellt hat, ausgerüstet für alle Aufgaben seines Dienstes. Die Bibel lehrt uns, die Wahrheit zu erkennen, unsere Schuld einzusehen, uns von Grund auf zu ändern und so zu leben, dass wir vor Gott bestehen können.

(2 Tim 3,17.16)



1. DIE BIBEL IST WIE EIN SPIEGEL



Bibelstellen

Wer die Botschaft Gottes nur hört, aber nicht danach handelt, ist wie ein Mensch, der in einen Spiegel blickt: Er sieht sich, wie er ist, und betrachtet sich kurz. Aber dann geht er weg und vergisst sofort, wie er aussah. Anders der Mensch, der tief und anhaltend in das vollkommene Gesetz Gottes blickt, das uns frei macht. Er hört nicht nur hin, um es gleich wieder zu vergessen, sondern handelt danach. Er darf sich freuen; denn Gott segnet sein Tun. (Jak 1,23-25)

Jetzt sehen wir nur ein unklares Bild wie in einem trüben Spiegel; dann aber schauen wir Gott von Angesicht zu Angesicht. Jetzt kennen wir Gott nur unvollkommen, dann aber werden wir Gott völlig kennen, so wie er uns jetzt schon kennt. (1 Kor 13,12)

Wortwurzel, Wortfeld

Griechisch *εσοπτρον*: Der Spiegel im Altertum bestand aus einer blanken Metallscheibe (Bronze, Kupfer, Silber, Eisen) oder Glas und gab nur ein undeutliches Bild wieder.

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und Spiegel?

- Die Bibel zeigt uns, wie wir wirklich sind.
- Die Bibel hält uns den Spiegel vor.
- Die Bibel ist voll ehrlich zu uns und beschönigt nichts.



2. DIE BIBEL IST WIE BROT



Bibelstellen

Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern er lebt zuerst und zuletzt von dem Wort, jedem einzelnen Wort, das aus dem Mund des HERRN kommt. (5 Mos 8,3)

Jesus antwortete: «In den Heiligen Schriften steht: 'Der Mensch lebt nicht nur von Brot; er lebt von jedem Wort, das Gott spricht.'» (Mt 4,4)

Wenn Regen oder Schnee vom Himmel fällt, kehrt er nicht wieder dorthin zurück, ohne dass er etwas bewirkt: Er durchfeuchtet die Erde und macht sie fruchtbar, so dass sie Korn für das tägliche Brot hervorbringt und Saatgut für eine neue Ernte. Genauso ist es mit dem Wort, das ich spreche: Es kehrt nicht unverrichteter Dinge zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und führt aus, was ich ihm auftrage. (Jes 55,10)

Ich bin das Brot, das Leben schenkt. Eure Vorfahren assen das Manna in der Wüste und sind trotzdem gestorben. Hier aber ist das Brot, das vom Himmel herabkommt, damit, wer davon isst, nicht stirbt. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird ewig leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Leib. Ich gebe ihn hin, damit die Menschen zum Leben gelangen können. (Joh 6,50)

Wortwurzel, Wortfeld

Artos: Brot war das tägliche Hauptnahrungsmittel der Israeliten. Gerstenbrot und Weizenbrot wird von der Hausfrau gebacken, berufsmässige Bäcker waren die Ausnahme. Zum Brotbacken musste zunächst einmal allmorgendlich in den Häusern Korn zu Mehl verrieben bzw. gemahlen werden. Das war die Arbeit der Frauen. Das Mehl wurde zusammen mit Wasser in einem steinernen Krug zu Teig vermengt, gesalzen und dann mit Sauerteig vermengt. Daraus entstanden dann in der Regel ca. 30 cm runde Scheiben, die sich gut brechen liessen. Daneben gab es aber auch schon die länglichen dickeren Backlaibe.

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und Brot?

- Wie das tägliche Brot soll uns auch die Bibel speisen
- Brot kommt vom Korn, die Bibel von Gott
- Vollendung: Jesus ist das Wort, Jesus ist das vollkommene Brot
- Regelmässiges Bibellesen sollte so normal sein wie das tägliche Brot



3. DIE BIBEL IST WIE FEUER



Bibelstelle

Dein Wort brennt in meinem Herzen wie ein Feuer, ja, es glüht tief in mir... (Jer 23,29)

Aber der Herr, der Gott der ganzen Welt, hat zu mir gesagt: «Weil die Leute von Juda so reden, Sorge ich dafür, dass die Worte, die ich dir auftrage, zu einem Feuersturm werden, und dieses Volk mache ich zum Brennholz; der Feuersturm soll es fressen!» (Jer 5,14)

Aber wenn ich mir sage: «Ich will nicht mehr an Gott denken und nicht mehr in seinem Auftrag reden», dann brennt dein Wort in meinem Innern wie ein Feuer. Ich nehme meine ganze Kraft zusammen, um es zurückzuhalten – ich kann es nicht. (Jer 20,9)

Vollkommen ist Gottes Weg, das Wort des Herrn ist im Feuer geläutert (2 Sam 22,27)

Wortwurzel, Wortfeld

- Feuer entzündeten die Israeliten, jedenfalls in der späteren Zeit, mit Hilfe von Feuersteinen (2 Makk 10,3). Die älteste Methode aber ist die des Reibens zweier Holzstücke gegeneinander. Neben der Verwendung für Kochzwecke war das Feuer auch Wärmespender
- Räucheropfer wurden ganz verbrannt; sie beginnen mit dem Opfer Noahs (1 Mos 8,20) und werden fortgesetzt bis zu dem ständig brennenden Feuer auf dem Altar im Heiligtum. Dieses Feuer war von Gott selbst entzündet worden (3 Mos 6, 2.6; 9,24), gleich wie das Feuer des Herrn, das das Opfer Davids und Salomos verzehrte (1 Chr 21,26; 2 Chr 7,1). Verlosch das Feuer auf dem Altar aus irgendeinem Grunde, so durfte es nach dem Talmud nur durch Reibung von Holz neu entzündet werden (vgl. Lampe aber 2 Makk 10,3). Alles andere galt als «fremdes» Feuer, für dessen Gebrauch Nadab und Abihu von Gott mit dem Tode bestraft wurden (3 Mos 10,1f; 4 Mos 3,4; 26,61).

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und Feuer?

- Feuer wärmt und zieht an
- Wenn das Feuer verlöscht ist, dann kann man es nur mühsam wieder anzünden.
- Vernachlässigtes Bibellesen lässt das Glaubensfeuer erlöschen.
- Feuer ist ein Gericht. Im 1 Kor. 3 wird davor gewarnt, das Feuer einmal unsere unnützen Werke verbrennen wird. Was unnützlich ist, steht in der Bibel.



4. DIE BIBEL IST WIE EIN LICHT



Bibelstelle

Dein Wort ist meines Fusses Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. (Ps 119,105, Luther 1912)

Dein Wort ist eine Leuchte für mein Leben, es gibt mir Licht für jeden neuen Schritt. (Ps 119,105, Gute Nachricht Übersetzung)

Wortwurzel, Wortfeld

- Das alttestamentliche Licht bezeichnet eine Lampe, die kleine Öllampe aus Ton mit einem Docht. Um den dunklen Wohnraum besser zu erhellen, setzte man die Lampe auf ein Gestell, einen Lampe (Mt 5,15). Solche Lampen hat man in Megiddo gefunden. Sie ruhen auf einem Bronzering, auf dem einzelne schräg nach oben zusammenlaufende Stäbe montiert sind, die sich zu einem Schaft vereinigen. Der Schaft ist mit Vögeln oder mit einer Frauenfigur verziert. Ein ähnlicher Lampe ist auch in Bet-Schean ausgegraben worden.
- Als Lampe (Jer 25,10; Mt 25,1) diente ursprünglich eine flache Schale, an einer oder mehreren Stellen eingekniffen, um dem Docht, der mit Öl aus dem Napf gespeist wurde, eine sichere Auflage zu geben. Im Laufe der Jahrhunderte änderte sich die Form bis zu geschlossenen Lampen mit einer Tülle für den Docht und besonderer Einfüllöffnung.
- Nahm man die Lampe mit nach draussen, so waren besondere Gefässe für Öl zum Nachfüllen nötig, da die Lampe mit einer Füllung nur beschränkte Zeit brannten. (Mt 25,4).
- Der goldene Leuchter mit seinen Lampen, gespeist durch das Öl des Geistes (Sach 4), ist Bild der Gemeinde des Herrn.

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und Licht?

- Das Bibellesen zeigt uns gerade so viel, wie eine Lampe uns zeigen kann.
- Die Bibel ist kein Flutlicht und auch kein Zündholz-Licht



5. DIE BIBEL IST WIE EIN WASSERBAD



Bibelstelle

Jesus hat seine Gemeinde gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei. (Eph 5,23, Gute Nachricht Übersetzung)

Jesus hat seine Gemeinde geliebt und sich für sie dahingegeben, um sie im Wasser und durch das Wort rein und heilig zu machen (Eph 5,23, Einheitsübersetzung)

Jesus hat seine Gemeinde geliebt und sich für sie dahingegeben. Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort. (Eph 5,26)

Wortwurzel, Wortfeld

- Griech. λουτρον: Bad, Waschung, Wasserbad, verwandt: Bad der Wiedergeburt (Tit 3,5)
- Wahrscheinlich wird in diesem Vers auf die Wassertaufe und das dabei gesprochene Wort gemäss Mt 28,20 angesprochen. Die Taufe geht einher mit der Verkündigung des Evangeliums. Durch die Taufe wird die Gemeinde als heilig und makellos hingestellt.

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und Wasserbad

- Erfrischend bei Hitze
- Kühlt heisse Gemüter ab.
- Die Taufe verändert grundlegend, das Wasserbad zeigt eine bewusste Hinwendung zu Gott, das Wort dabei spricht in Autorität: Auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
- Mit Wasser kann man den Durst löschen (Am 8,11; Joh 4.; Offb 22,17).



6. DIE BIBEL IST WIE EIN HAMMER



Bibelstelle

Wie lange soll das noch so weitergehen? Was wollen diese Propheten damit erreichen, dass sie Lügen und selbsterfundene Botschaften verbreiten? Ich, der Herr, sage euch: «Mein Wort ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen in Stücke schlägt!» (Jer 23,29)

Wortwurzel, Wortfeld

- Die Bibel nennt den Hammer der Steinmetzen und der Schmiede (1 Kön 6,7; Jes 44,12), den Hammer, mit dem die Nomaden die Zeltplöcke in die Erde schlugen (Ri 4,21) und den des Goldschmiedes (Jes 41,7). Bei Ausgrabungen in Geser fand man Hämmer aus Stein und aus Bronze
- Im übertragenen Sinn ist Babel ein Hammer als Kriegswaffe in der Hand Gottes (Jer 50,23; 51,20), auch ein falscher Zeuge wird ein Streithammer genannt (Spr 25,18). Das Wort Gottes heisst wegen seiner zermalmenden Kraft ein Hammer, der Felsen zerschlägt (Jer 23,29: vgl. Hebr 4,12).
- Den Hammer benutzen die Holz- und Metallhandwerker; er ist in uns vertrauter Form aus Stein, Bronze oder Eisen, aber auch aus Holz (Schlägelform für die Tischler) angefertigt – dazu kommt der Meissel aus Bronze, später aus Eisen, glatt oder mit einem Handgriff gefertigt, der zur Ausarbeitung von Fugen oder Löchern im Holz, gelegentlich wohl auch mit zur Bearbeitung voll Stein gebraucht wird

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und Hammer

- Ein Hammer schlägt etwas entzwei oder in viele Stücke.
- Bollwerke gegen den Glauben können mit dem Hammer der Bibel entlarvt werden.



7. DIE BIBEL IST WIE GOLD UND SILBER



Bibelstelle

HERR, dein Gesetz hat grösseren Wert für mich, als Tausende von Gold- und Silberstücken! (Ps 119,72, Gute Nachricht Übersetzung)

Die Gebote des HERRN sind richtig und ohne Ausnahme gerecht. Sie sind kostbarer als das feinste Gold, süsser als der beste Honig. (Ps 19,10)

Wortwurzel, Wortfeld

- Edelmetall, das in atl. Zeit aus Hawila (1 Mos 2,11), Saba (1 Kön 10,2; Ps 72,15) und Ofir (1 Kön 9,28) nach Palästina eingeführt wurde.
- Das Gold wird in der Bibel oft zum bildlichen Vergleich mit geistlichen Gütern herangezogen. Der Wert auch des feinsten Goldes ist gering, verglichen mit göttlicher Weisheit (Spr 3,14; 8,10.19), dem Gesetz des Herrn (Ps 119,72.127), einem vernünftig redenden Mund (Spr 20,15), einem anziehenden Wesen (Spr 22,1), dem Glauben der Christen (1 Petr 1,7) und dem Erlösungsblut Christi (1 Petr 1,18). In 1 Kor 3,12 wird Gold unter den Edelmetallen genannt, die einst der Feuerprobe des Gerichtes standhalten werden. Als Goldschmied wird der Herr einmal selbst im Gericht das Gold schmelzen und reinigen (Mal 3,2f), damit der Glaube rechtschaffener erfunden werde als das vergängliche Gold.
- Das wertvollste Edelmetall nach dem Gold (5 Mos 8,13; 17,17; 2 Sam 21,4; 1 Kön 20,3). Silber wurde aus Ofir (1 Kön 10,22) und Tarsis (Jer 10,9; Ez 27,12) eingeführt. Die Gewinnung des reinen Metalls aus dem Silbererz (vgl. Hi 28,1) wird öfter erwähnt (Ps 12,7; 66,10; Spr 25,4; Ez 22,18 - 22). Man verwendete Silber als Zahlungsmittel und Tauschobjekt (1 Mos 23,16; 37,28) nach Gewicht (Jes 46,6), Silbermünzen kamen erst nach der babylon. Gefangenschaft auf. Sonst diente Silber zur Herstellung von Schmuckstücken (1 Mos 24,53; 2 Mos 3,22; Hld 1,11; vgl. Schmuck), Kronen (Sach 6,11), Musikinstrumenten (4 Mos 10,2), Bechern (1 Mos 44,2) und Gefässen (4 Mos 7,13; Es 1,9). Grosse Mengen von Silber wurden bei der Stiftshütte (2 Mos 38,25 - 28), beim Tempel und ihren Geräten verwendet (1 Chr 28,14-17; 29,2-7). Auch Götzenbilder (Ps 115,4; Jes 2,20) und Tempelnachbildungen (Apg 19,24) wurden aus S. gemacht. Häufig wird Silber zum Vergleich mit geistlichen und himmlischen Gütern herangezogen (Hi 28,15; Ps 119,72; Spr 2,4; 10,20; 16,16; 22,1; 1 Kor 3,12; 1 Petr 1,18).

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und „Gold und Silber“

- Gold und Geld sind für die meisten Menschen das höchste Gut, man setzt alles daran, dass man es bekommt.
- Gold und Silber sind Inbegriffe für das Kostbarste. Man nennt es oft einen Schatz.



8. DIE BIBEL IST WIE EIN SAMENKORN



Bibelstellen

Ihr seid doch als neue Menschen wiedergeboren worden, aber diesmal nicht gezeugt durch vergänglichen Samen, sondern unvergänglichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes (durch das Wort Gottes, das lebt und für immer bestehen bleibt).

Ihr wisst ja: «Alle Menschen sind vergänglich wie das Gras; mit all ihrer Herrlichkeit ergeht es ihnen wie den Blumen auf der Wiese. Das Gras verdorrt, die Blumen verwelken; aber das Wort des Herrn bleibt für immer in Kraft.» Und eben dieses Wort ist euch als die Gute Nachricht verkündet worden. (1 Petr 1,23-25)

Der Samen ist die Botschaft Gottes. (...) Bei anderen schliesslich ist es wie bei dem Samen, der auf guten Boden fällt. Sie nehmen die Botschaft mit gutem und willigem Herzen an, bewahren sie und bringen durch Standhaftigkeit Frucht. (Lk 8,11.15)

Wortwurzel, Wortfeld

- *σπορα*: Die Saat, der Same, das Aussäen, das Zeugen
- Nach dem Pflügen im Herbst wird hauptsächlich im November und Dezember ausgesät, und zwar zunächst die Hülsenfrüchte, im Dezember der Weizen, die Sommerfrucht im Januar und Februar. Dabei wirft der Sämann aus einer beutelartigen Tasche den Samen breit aus; nur hin und wieder wird er in die verhältnismässig niedrigen Pflugfurchen eingestreut. Niemals darf zweierlei Samen auf ein Feld gebracht werden (3 Mos 19,19), ebenso wenig wie zwei verschiedene Tiere unter dem gleichen Joch laufen dürfen. Das dem Israeliten vertraute Bild der Aussaat dient Jesus als Gleichnis in Mt 13,3ff. 24ff; Mk 4,26ff u.ö., wo er den Samen mit dem göttlichen Wort vergleicht, das je nach der Beschaffenheit des Bodens (der Herzen) und den unterschiedlichen Einflüssen von aussen Frucht bringt.

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und Saat / Same

- Aus etwas ganz Kleinem wird was ganz Grosses. Jedes Bibellesen wirft eine Saat auf unseren Seelenboden, der bei guten Verhältnissen aufgehen kann.



9. DIE BIBEL IST SÜSSER ALS HONIG



Bibelstellen

Die Ehrfurcht vor dem HERRN ist untadelig und hat für immer Bestand. Die Gebote des HERRN sind richtig und ohne Ausnahme gerecht. (Ps 19,10)

Es sprach die Stimme aus dem Himmel noch einmal zu mir: «Geh und nimm das offene Buch aus der Hand des Engels, der auf dem Meer und dem Land steht!» Ich ging zu dem Engel und bat ihn, mir das Buch zu geben. Er sagte zu mir: «Nimm und iss es! Es wird dir bitter im Magen liegen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig.» Ich nahm das kleine Buch aus seiner Hand und ass es. Es schmeckte wie Honig. Aber als ich es hinuntergeschluckt hatte, lag es mir bitter im Magen. Dann sagte mir jemand: «Du musst noch ein weiteres Mal als Prophet verkünden, was Gott mit den Völkern, Nationen, Stämmen und Königen vorhat.» (Offb 10,9ff)

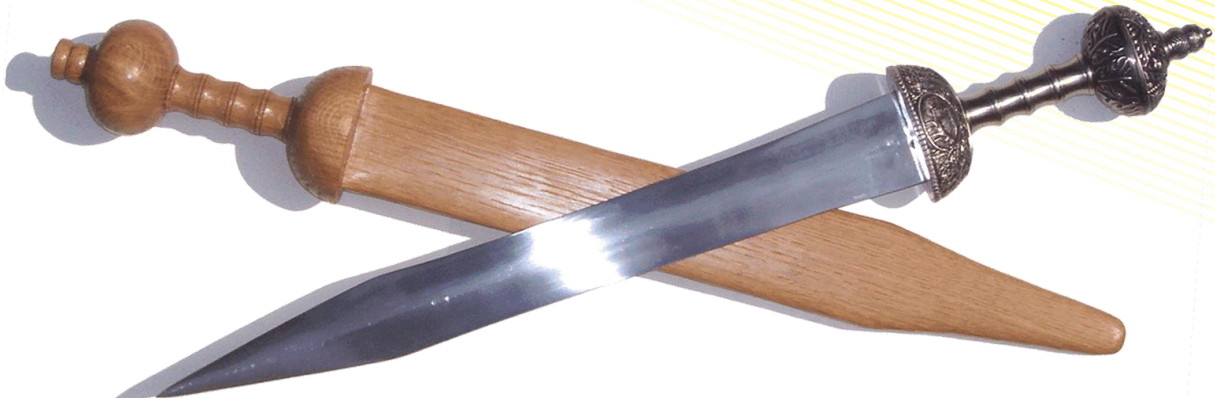
Ich schaute auf und sah vor mir eine ausgestreckte Hand, die eine Buchrolle hielt. Als die Rolle geöffnet wurde, sah ich, dass sie auf beiden Seiten mit Klagen, Seufzern und Verzweiflungsschreien vollgeschrieben war. Er sagte zu mir: «Du Mensch, nimm diese Buchrolle und iss sie auf! Dann geh und sprich zu den Leuten von Israel!» Ich öffnete den Mund, und er gab mir die Rolle zu essen. Er sagte: «Du Mensch, verspeise diese Buchrolle, die ich dir gebe! Fülle deinen Magen damit!» Da ass ich die Rolle; in meinem Mund war sie süß wie Honig. Weiter sagte er zu mir: «Du Mensch, geh nun zu den Leuten von Israel und verkünde ihnen die Worte, die ich dir sage.» (Hes 3,2ff)

Wortwurzel, Wortfeld

- Das hebr. Wort *debasch* ist in vielen Fällen aus dem Textzusammenhang heraus als Bienenhonig erkennbar (Ri 14,18; 1 Sam 14,25f; Ps 19,11; Mt 3,4; Mk1,6), und es ist anzunehmen, dass die Bibel auch an den übrigen Stellen den Bienenhonig meint, wahrscheinlich noch nicht den Fruchthonig
- Honig war in Palästina wichtig, weil er anstelle des noch unbekanntes Zuckers gebraucht wurde. Man ass ihn ausgepresst (1 Kön 14,3), manchmal auch mit den Waben (Ri 14,9; Hld 5,1). Da die Bienen vielfach in Baumhöhlen oder Felsspalten (vgl. 5 Mos 32,13; Ps 81,17) bauen, kann der Honig gelegentlich auf den Boden ausfliessen (1 Sam 14,26ff). Öfter ist die Rede vom Honigseim (Ps 19,11; Spr 5,3; 24,13; 27,7; Hld 4,11). Es besteht die Möglichkeit, dass es sich dabei um Wabenhonig, flüssigen Honig oder wenn mit Honig zusammenannt, um den edelsten Honig handelt.
- In späterer Zeit war in Palästina auch der sog. Fruchthonig bekannt, u.a. der Traubenhonig, ganz hart eingedickter Traubensaft. Er war lange Zeit wichtiger Exportartikel, so wurden vor rund 250 Jahren jährlich noch 300 Kamellasten dieses Honigs nach Ägypten ausgeführt. Auch aus Datteln und den Früchten des Johannisbrotbaums wurde solcher Honig gewonnen.
- Mit Honig werden die Süsse des Gotteswortes (Ps 119,103; Ez 3,1-3; Offb 10,9), die Weisheit (Spr 24,13ff), aber auch die Lippen der fremden Frau (Spr 5,3) verglichen.



10. DIE BIBEL IST WIE EIN SCHWERT



Bibelstellen

Die Gewissheit eurer Rettung sei euer Helm und das Wort Gottes das Schwert, das der Geist* euch gibt (Eph 6,15)

Das Wort Gottes ist lebendig, es ist eine wirkende Macht. Es ist schärfer als das schärfste beidseitig geschliffene Schwert. So wie ein Schwert tief einschneidet, die Gelenke durchtrennt und das Mark der Knochen freilegt, so dringt das Wort Gottes ins Innerste von Seele und Geist. Es deckt die geheimen Wünsche und Gedanken des Menschenherzens auf und hält über sie Gericht. (Hebr 4,12)

Wortwurzel, Wortfeld

- Griech: μαχηαιρα das Schwert, übertragen auch der Tod. Eine römische machaira ist auf dem Bild abgebildet.
- Das Schwert ist Sinnbild der Strafe, ja geradezu der vernichtenden Strafe (Jer 25,29; Ez 21,14f; Sach 13,7); und weil Gott schon durch sein Wort scheidet und straft, kann dieses selbst mit einem Schwert verglichen werden (Hebr 4,12). So wird verständlich, warum der Herr darauf hinweist, er sei nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert (Mt 10,34), und so erklärt sich auch das Schwert, das in Offb 2,16; 19,15 aus dem Munde des Gottessohnes hervorgeht. Aber die Bibel kennt neben dieser Drohung mit der bewaffneten Gewalt (vgl. die Cherubim 1 Mos 3,24; vgl. auch 4 Mos 22,23) auch die Verheissung, dass alle Schwerter und damit die todbringende Waffengewalt unter dem Frieden Gottes weichen und der Kultivierung der Erde Platz machen sollen (Jes 2,4; Mi 4,3; vgl. Joel 4,10). In Epheser 6,11-17 beschreibt Paulus Leben und Kampf des Christen anhand der Waffenrüstung des römischen Legionärs.

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und Schwert

- Einzige Angriffswaffe der geistlichen Waffenrüstung
- Gottes Wort zeigt den Menschen, wie sie sind. Es kann auch schmerzen.
- Fünf besondere Aussagen unterstreichen seine Bedeutung: lebendig – wirksam – scharf – durchdringend – richtend.
- Gottes Wort soll also nicht zuerst eine Waffe in unserer Hand sein, mit der wir gegen andere kämpfen, sondern es bleibt vor allem "das Schwert des Geistes", das gerade auch das Leben der Gläubigen trifft. Ja, es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, Gelenken und Mark und ist ein Richter der Vorstellungen und Gedanken des Herzens. Es ist durchdringender als Röntgenstrahlen. Wir liegen offen vor ihm wie die Organe des Körpers. Seele und Geist (zusammen das Herz) zu trennen, zu unterscheiden ist uns Menschen ohne Bibel nicht möglich. Wir vermischen den äusseren und inneren Menschen immer wieder.
- Mit Gottes Wort ist es wie mit dem Schwert: Eines Tages werden wir damit gerichtet (1 Kor 3,11)



11. DIE BIBEL IST WIE REGEN UND SCHNEE



Bibelstelle

Wenn Regen oder Schnee vom Himmel fällt, kehrt er nicht wieder dorthin zurück, ohne dass er etwas bewirkt: Er durchfeuchtet die Erde und macht sie fruchtbar, so dass sie Korn für das tägliche Brot hervorbringt und Saatgut für eine neue Ernte. Genauso ist es mit dem Wort, das ich spreche: Es kehrt nicht unverrichteter Dinge zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und führt aus, was ich ihm auftrage. (Jes 55,10-11)

Wortwurzel, Wortfeld

- Das Klima Palästinas ist durch den Wechsel von zwei scharf getrennten Jahreszeiten gekennzeichnet: der fünf Monate dauernden Trockenheit des Sommers steht die Regenzeit des Winters gegenüber. Die Regenzeit beginnt in normalen Jahren im Oktober, kurz nach dem → Laubhüttenfest, im Hügelland etwas später als an der Küste. Diese Frühregen weichen den von der Sommerhitze ausgedörrten Boden auf und sind die Voraussetzung für Pflügen und Säen.
- Während für den israelit. Bauern die Trockenheit des Sommers in jedem Fall gewiss ist, bleibt die Regenzeit, die seine Ernte bestimmt, immer und doppelt unsicher. Denn stärker noch als von der Gesamtmenge ist er von der gleichmässigen Verteilung des Regens auf die Wintermonate abhängig. Verspätung oder Ausfall von Früh- und Spätregen kann Hungersnot bedeuten, nur reichliche und regelmässige Regenfälle bringen Fülle und Fruchtbarkeit (Ps 65,10-14). Darin erkennt der Israelit sehr deutlich seine Abhängigkeit vom Herrn, der allein regnen lassen kann (Ps 147,8; Jer 14,22). Regen ist Segen Gottes (Ez 34,26f; vgl. Mal 3,10) und ebenso Bild für seine geistlichen Gaben (Jes 55,10f; Hos 6,3; 10,12), Dürre aber bedeutet sein Gericht (5 Mos 11,17; 28,23f; Hag 1,10f).

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und Regen

- Die Bibelstelle verrät die Gemeinsamkeit gleich selbst: Wenn Regen oder Schnee vom Himmel fällt, kehrt er nicht wieder dorthin zurück, ohne dass er etwas bewirkt. Er durchfeuchtet die Erde und macht sie fruchtbar, so dass sie Korn für das tägliche Brot hervorbringt und Saatgut für eine neue Ernte.



12. DIE BIBEL IST WIE EIN ERBE



Bibelstelle

HERR, deine Weisungen sind mein Besitz. und meine Herzensfreude, jetzt und immer! Ich will entschlossen deinen Regeln folgen; das soll mein Lohn für alle Zeiten sein! (Ps 119,111-112)

Deine Vorschriften sind auf ewig mein Erbe (Ps 119,111, Gute Nachricht Übersetzung)

Was uns als dein Wille überliefert wurde, ist mein kostbarer Besitz für alle Zeit und erfüllt mich mit Freude (Ps 119,111, Hoffnung für alle Übersetzung)

Wortwurzel, Wortfeld

- Hebr. נַחַל (nahal): Erbbesitz, Erbe, Anteil
- Nach dem mosaischen Gesetz wurde das Eigentum eines Mannes nach seinem Tode unter die Söhne verteilt, wobei der älteste Sohn doppelt so viel erhielt wie die jüngeren Brüder (5 Mos 21,15-17). Waren keine Söhne vorhanden, erbten die Töchter (4 Mos 27,1-8). Diese durften dann jedoch nicht ausserhalb des väterlichen Stammes heiraten (4 Mos 36,1-12). Heiratete ein Mann eines anderen Stammes oder Volkes doch eine Erbtochter, so zählten die Kinder aus dieser Verbindung offenbar zur Familie der Mutter (1 Chr 2,34-41; Esra 2,61). Das Erbe eines kinderlos Verstorbenen fiel an seinen Bruder; hatte er keinen, an die Brüder seines Vaters, und wenn es auch die nicht gab, an den dann nächsten Verwandten (4 Mos 27,9-11). blieb jedoch eine Witwe zurück, so hatte der Bruder des Toten die Pflicht, sie zu heiraten. Der erste Sohn aus dieser Ehe erhielt dann Namen und Erbe des Verstorbenen (5 Mos 25,5ff). War kein Bruder vorhanden, so sollte einer der nächsten Verwandten die Ehe mit der Witwe eingehen (Rut 3,12f). Damit war die Pflicht verbunden, das in der Not verkaufte oder verpfändete Grundstück zu lösen (Rut 4,1 goël = Löser). Wenn sich niemand fand, die Witwe zu heiraten, so blieb das Erbe mit allem, was dazu gehörte, ihr Eigentum, und fiel nach dem Tode an ihre nächsten Angehörigen.
- Im übertragenen, geistlichen Sinn wird Erbe hauptsächlich von Paulus gebraucht, ausserdem in 1 Petr 1,4; 3,9; Jak 2,5. Das «Erbteil der Heiligen im Licht» (Kol 1,12) ist das ewige Leben, zu dem die Gläubigen aus allen Nationen durch die Gnade Jesu Christi erwählt und so selbst des Herrn Erbteil und Erbvolk geworden sind (Eph 1,11.18), wie es schon im AT verheissen wurde (Ps 82,8). Dieses Erbe ist unvergänglich, unbefleckt und unverwelklich (1 Petr 1,4). Es steht den Christen zu, weil sie Kinder, Söhne Gottes sind, ist aber unverdient und kann nicht mit eigener Kraft erworben werden (Röm 4,14; Gal 3,29; 4,7; Tit 3,7). Doch gehören Mitleiden und Miterben zusammen (Röm 8,17). Treuen Knechten und Mägden wird für ihren Dienst im Reiche Gottes zugesichert, dass sie vom Herrn als Lohn das Erbe empfangen werden (Kol 3,24). Das Pfand dafür ist der Heilige Geist, der im Herzen des Wiedergeborenen wohnt und die Gewissheit der Berufung zum himmlischen E. wachhält (2 Kor 1,22; Eph 1,14)

Gemeinsamkeiten zwischen Bibel und Erbe

- Sehr wertvoll, man wartet lange darauf, es tröstet.



13. DIE BIBEL IST WIE MILCH



Bibelstellen

Wie ein neugeborenes Kind nach der Milch schreit, so sollt ihr nach dem unverfälschten Wort Gottes verlangen. Dann werdet ihr im Glauben wachsen und das Ziel erreichen. Ihr habt ja selbst erfahren, wie gut der Herr ist. (1 Petr 2,2)

Liebe Brüder! Ich konnte allerdings zu euch nicht wie zu Menschen reden, die sich vom Heiligen Geist führen lassen und im Glauben erwachsen sind. Ihr wart noch wie kleine Kinder, die ihren eigenen Wünschen folgen. Darum habe ich euch nur Milch und keine feste Nahrung gegeben, denn die hättet ihr gar nicht vertragen. Selbst jetzt könnt ihr das noch nicht; denn ihr lebt immer noch so, als würdet ihr Christus nicht kennen. Beweisen Rivalität und Streit unter euch nicht, dass ihr immer noch wie alle anderen Menschen denkt und lebt? (1 Kor 3,1-3)

Wortumfeld, Wortbedeutung von Milch

- In Israel wurde die Milch von Kühen und Schafen (5 Mos 32,14; Jes 7,21f), von Ziegen (Spr 27,27) und von Kamelen (vgl. 1 Mos 32,16) zur Nahrung verwendet. Milch wurde in ledernen Schläuchen aufbewahrt (Ri 4,19) und in Schalen gereicht
- Hebr. chalab (1 Mos 18,8; Ri 4,19; Jes 55,1 u.ö.) bezeichnet wohl meist die mit Hilfe von kleinen Stücken Labmagen gedickte oder durch Gärung gesäuerte Milch. Sie wird als erfrischendes Getränk und mit Grütze gekocht genossen. Süsse Milch trinkt man verhältnismäßig wenig, da sie sich während des größten Teils des Jahres nicht hält.
- Aus geronnener Milch wird durch Seihen Quark und daraus durch Salzen und Trocknen Käse gewonnen.
- Kanaan war ein Land, «darin Milch und Honig fliesst» (2 Mos 3,8 u.ö.), d.h. das Nahrung in Überfluss hatte. Im NT wird die Milch als Bild für die Anfangsgründe geistlicher Lehre gebraucht (1 Kor 3,2; 1 Petr 2,2; Hebr 5,12-14).

Gemeinsamkeiten zwischen der Bibel, Milch und Honig

- Milch und Honig sind Leckerbissen. Würden wir heute eher Cola und Süssigkeiten sagen?